



Lacrima Aktuell 02/2021

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder Ulm/Neu-Ulm

**„Ich möchte dir meine Hand geben und dich begleiten.
Hilf mir, damit ich die richtigen Worte und Taten finde.“ (Monika Minder)**

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben herausfordernde Monate hinter uns, die uns viel abverlangt haben. Umso glücklicher sind wir, dass wir seit Mitte Juni nach langer Durststrecke endlich wieder „fast normal“ in unseren Trauergruppen für Kinder und ihre Eltern arbeiten dürfen – zwar unter erschwerten Pandemiebedingungen, aber immerhin!

Viele Monate waren persönliche Treffen nicht möglich – für eine einfühlsame Trauerbegleitung eine denkbar schwierige Situation. Zudem waren die Familien durch das Homeschooling und die Kontaktbeschränkungen schwer belastet. Der Schmerz, den ein Trauerfall in der Familie mit sich bringt, trat manchmal noch heftiger in Erscheinung. Wir versuchten nach Kräften, den Kindern und Eltern trotz allem zur Seite zu stehen, zum Beispiel durch Online-treffen. Einige Teilnehmer nahmen dies dankend an, für andere war es kein passendes Angebot. Deshalb gingen wir nach Ostern dazu über, den Kindern, aber auch den Erwachsenen, Einzelbegleitungen im Freien durch unsere Ehrenamtlichen anzubieten. Die Kinder empfanden dies als schöne Abwechslung und sie konnten hier doch einiges loswerden, was sie drückt.

Derzeit richtet sich unser Angebot an Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren. Da wir immer wieder Anfragen von Familien mit Jugendlichen bekommen,

würden wir Lacrima gerne um eine Jugendgruppe erweitern. Den ersten Schritt hierfür haben wir bereits getan: Vor kurzem hat die Ausbildung von elf neuen ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleitern begonnen. Wir freuen uns sehr, dass sich nach wie vor viele Menschen gerne bei Lacrima engagieren.

Um dem Traum einer Jugendgruppe für Lacrima näher zu kommen, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir sind sehr dankbar, dass uns viele Unterstützerinnen und Unterstützer auch in dieser langen Durststrecke treu geblieben sind. Dank ihnen können wir auch zukünftig für trauernde Kinder da sein und ihnen in ihrer größten Not zur Seite stehen.



Herzliche Grüße

Angelika Bayer



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Menschen hinter Lacrima: Angelika Bayer

Der Wunsch, trauernden Kindern und Jugendlichen zu helfen, brachte Angelika Bayer zu den Johannitern. 2018 begann sie, Lacrima am Standort Ulm/Neu-Ulm aufzubauen. Die diplomierte Sozialpädagogin (FH) und Fachwirtin für Sozialmanagement bringt viel Erfahrung für die anspruchsvolle Aufgabe mit. Sie arbeitete in einem Jugendzentrum, führte beim Tagesmütterverein die Qualifizierung von Tagesmüttern ein und verstärkte beim Jugendamt Ulm den Bereich Adoption und Vollzeitpflege. Zuletzt baute sie bei der Stiftung Liebenau die Ambulanten Dienste auf, wo sie schwerpunktmäßig mit Kindern und Erwachsenen mit Behinderung arbeitete.

Als sie die Stellenausschreibung zu Lacrima las, fühlte sie sich sofort angesprochen. Hatte sie doch schon immer eher den Impuls, auf trauernde Menschen zuzugehen, statt ihnen auszuweichen. Wie schwer es ist, einen nahestehenden Menschen zu verlieren, erlebte sie als junge Erwachsene, als ihr Stiefbruder im Alter von 18 Jahren starb. Das erschütterte sie damals schwer. In Lacrima hat sie die ideale Aufgabe

gefunden, bei der sie mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen andere unterstützen kann. „Die Arbeit ist für mich sehr erfüllend“, erklärt sie.

„Dass die Eltern unserer Gruppenkinder signalisieren, dass für sie unsere Begleitung wohltuend ist, zeigt mir, wie sinnvoll diese Arbeit ist.“

Privat spielt Familie eine große Rolle in Angelika Bayers Leben. Zeit mit ihren eigenen Kindern, Enkeln, ihrer Mutter, ihrem Lebenspartner und dessen Kindern zu verbringen, ist ihr wichtig. Sie liebt die Bewegung in der Natur und geht gern wandern, walken, joggen oder klettern. Soweit Corona es zulässt, ist sie regelmäßig in der Kletterhalle anzutreffen.



Um Kraft zu tanken, ist Angelika Bayer gern in der Natur unterwegs.

„Intensive Gruppenstunde wie lange nicht mehr“

Am 14. Juni war es endlich so weit: Erstmals konnte sich eine Gruppe nach langer pandemiebedingter Pause wieder persönlich treffen. „Es war ein sehr guter Start“, schwärmt Angelika Bayer. „Wir hatten eine so intensive Gruppenstunde wie lange nicht mehr.“ Los ging es mit Bewegungsspielen im Freien, bei denen auch die Maske



Bei der ersten Gruppenstunde gestalteten die Kinder liebevoll verzierte Bilderrahmen für die Fotos ihrer verstorbenen Angehörigen.

„Das sind ja tolle Neuigkeiten! Wir freuen uns sehr, sehr, dass es weitergeht.“

Reaktion einer Mutter auf die Nachricht des Starts der Trauergruppen.

runter durfte. Bei der anschließenden Kerzenrunde drinnen sollten die Kinder, die einen geliebten Menschen durch den Tod verloren hatten, erzählen, als wäre es die allererste Gruppenstunde. Es sprudelte nur so aus den Kindern und sie erzählten so ausführlich wie selten zuvor. „Die Kinder haben es offensichtlich vermisst, über ihre Trauer zu sprechen. Und es hat ihnen sichtlich gutgetan, unter Gleichgesinnten zu sein“, so Angelika Bayer. Als sie zum Abschluss fragte, was den Kindern in dieser Stunde besonders gefallen habe, kam eine Antwort gleich mehrfach: „Mal wieder so richtig zu lachen!“

Über Lacrima

- / Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche
- / Team aus einer Sozialpädagogin und geschulten Ehrenamtlichen
- / 14tägige Gruppentreffen für Kinder ab 6 Jahren in der Friedenskirche in Neu-Ulm
- / Kinder- und parallel stattfindende Elterngruppen
- / vielfältige kreative, meditative und spielerische Angebote

- / Beratung für pädagogische Fachkräfte aus Kindergarten und Schule

Die Gruppenstunden finden in den Räumlichkeiten der Friedenskirche in Neu-Ulm statt



Fortbildung „Alle Worte der Welt gefangen im Bauch“

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf einen Trauerfall in der Familie. Wenn sie still werden und sich komplett zurückziehen, ist es wichtig, genau hinzusehen. Um hier noch besser helfen zu können, nahm Angelika Bayer gemeinsam mit Gaby Stiller, die sich ehrenamtlich bei Lacrima einbringt, an einer speziellen Fortbildung zum Thema teil: „Alle Worte der Welt gefangen im Bauch“ – zum Umgang mit schüchternen und schweigenden Kindern. Hierbei ging es darum, die Gefühlswelt der Kinder besser zu verstehen, das Krankheitsbild „Mutismus“ kennenzulernen und Praxisideen zu entwickeln.

Frau Stiller, warum haben Sie an der Fortbildung zu schweigenden Kindern teilgenommen?

Ich bin immer interessiert an neuen Sichtweisen und bilde mich gerne fort. Außerdem wollte ich die Hintergründe besser verstehen, warum manche Kinder nicht sprechen können oder wollen. Erwachsene denken oft viel komplizierter als Kinder. Wenn wir wissen wie Kinder sehen, fühlen und denken ist es einfacher, sich darauf einzulassen.



Hat Ihnen die Fortbildung für Ihre Arbeit weitergeholfen?

Auf jeden Fall. Ich habe mehr Sicherheit im Umgang mit schwer zugänglichen Kindern gewonnen, weil ich viel über die möglichen Gründe gelernt habe. Aber eigentlich fällt es mir von Natur aus leicht, in Kontakt zu treten. Wenn ich zum Beispiel anfangs, einen Flieger zu basteln, werden die Kinder neugierig und kommen selbst auf mich zu. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass weniger manchmal mehr ist.

Gaby Stiller engagiert sich seit 2019 bei Lacrima. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern und inzwischen auch zweifache Oma.

Sie widmet einen Großteil ihrer Freizeit dem Ehrenamt.

Neben Lacrima ist sie noch im Kriseninterventionsdienst des Roten Kreuzes engagiert. Hier steht sie Menschen zur Seite, die nach einem Notfall, zum Beispiel dem Suizid eines Angehörigen, mit starken seelischen Belastungen zu kämpfen haben.



Wir sagen Danke

Dank vieler engagierter Menschen, die uns Zeit oder Geld spenden, können wir Lacrima nachhaltig anbieten. Ohne sie würde es Lacrima nicht geben! Wir erhalten keine Unterstützung von öffentlichen Kostenträgern und müssen Lacrima rein über Spenden finanzieren.

Wir danken sehr herzlich den Einrichtungen, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben:

- / 300 Euro, Kath. Kirchengemeinde St. Martin
- / 1.500 Euro, Johanniter-Hilfsgemeinschaft

Außerdem gilt unser Dank den vielen privaten Spenderinnen und Spendern, die wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlichen dürfen.



Das haben wir als nächstes vor*:

- / 2 Ausbildungswochenenden für neue Ehrenamtliche
- / Glücks-Workshop für die Kinder
- / Erste Hilfe-Kurs „Ersthelfer von morgen“ für die Kinder
- / Schnupperstunden für Betroffene
- / Fortlaufend Supervision für ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter

* Noch immer ist die Planung von Aktionen in Pandemiezeiten schwierig. Wir hoffen sehr, dass wir möglichst vieles umsetzen und nachholen können.

www.johanniter.de/ul-nu/lacrima

Kontakt

Angelika Bayer

Tel. 0731 378 600 245
angelika.bayer@johanniter.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Dienststelle Ulm/Neu-Ulm
Zeppelinstraße 1 / 89231 Neu-Ulm

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. /

Regionalverband Bayerisch Schwaben /
Holzweg 35a / 86156 Augsburg /
spenden.bayerisch-schwaben@johanniter.de

Redaktion / Alexandra Mekiska / Angelika Bayer

Layout / ARTWORK, Agentur für visuelle
Kommunikation / info@artwork-hannover.de



Spendenkonto
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Stichwort „Lacrima Ulm/Neu-Ulm“
IBAN: DE67 3702 0500 0004 3033 01
BIC: BFSWDE33XXX



Werden Sie jetzt Freundin oder Freund von Lacrima!

Als Mitglied im Freundeskreis unterstützen Sie Lacrima nachhaltig mit einem jährlichen Spendenbeitrag. Als Freundin oder Freund helfen Sie uns, unsere Arbeit auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen und erfolgreich auszubauen.

Laden Sie hier Ihren Mitgliedsantrag herunter:
www.johanniter.de/ul-nu/lacrima



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

